

## „Stylistics“, die erste Galerieausstellung von Ezra Petronio

26. Nov. 2021

Die Züricher Galerie Gmurzynska präsentiert „Stylistics“, die erste Galerieausstellung von Ezra Petronio, einem der einflussreichsten Foto-Künstler seiner Generation und kreativem Kopf der Mode-Branche.



Die Ausstellung konzentriert sich auf Petronios einzigartige Verwendung eines künstlerischen Mediums, mit dem bereits Andy Warhol und Luca Samara gearbeitet haben: das Polaroid. Unter ausschließlicher Verwendung der legendären Land-Kamera und FP-100 Polaroid Films von Fuji, sind einzigartige Porträts einiger der einflussreichsten Persönlichkeiten der letzten drei Jahrzehnte geschaffen worden, die die bahnbrechenden Veränderungen in Kunst und Kultur aufzeichnen und sie für die Ewigkeit festhalten.

### ***Kultur Online FM Irene Dragaschnig hat mit Ezra Petronio gesprochen.***

Der in Paris lebende Redakteur, Creative Director und Fotograf Ezra Petronio ist in der Modebranche kein Unbekannter. Seit er 1993 mit seiner ehemaligen Partnerin, Fashion Director Suzanne Koller, die Kreativagentur Petronio Associates gründete, arbeitete er an Branding, Verpackung und Marketing für weltbekannte Luxusmarken wie Saint Laurent, Louis Vuitton, Prada und Chanel. Mit Koller hat er auch das französische Mode- und Kulturmagazin Self Service gegründet, das halbjährlich erscheint, und ist dessen Chefredakteur. Zu Petronios weiteren Zielen zählen die Gründung der digitalen Markenagentur Content Matters und der Beauty-Marke La Bouche Rouge.

Petronio wurde in New York geboren, wuchs in Paris auf, kehrte aber in seine Heimatstadt zurück, um ein Studium in Kommunikation und Design an der Parsons School of Design zu absolvieren. Er absolvierte eine kurze Zeit beim Interview Magazine, bevor er nach Frankreich zurückkehrte. Hier bekam Petronio seine ersten Erfahrungen mit Publishing und Marketing, nachdem er 1993 Petronio Associates und ein Jahr später Self Service gegründet hatte. Seine früheste Ausgabe bot Leuten wie dem aufstrebenden Daft Punk, Frédéric Sanchez und Nicolas Ghesquière eine Plattform.